



Themen und Leistungen

Unsere Bilanz 2024 und Schwerpunkte für 2025

2024 – ein Jahr der Umbrüche

2024 wird vielen als Jahr der Umbrüche in Erinnerung bleiben: mit dem vorzeitigen Ende der Ampel und einer wegweisenden Wahl in den USA. In der IHK Berlin wiederum markierte ein Umbruch in der Hauptgeschäftsführung nach 22 Jahren einen Neuanfang mit frischen Impulsen. All diese Ereignisse spielen sich vor dem Hintergrund einer strukturellen Krise der deutschen Wirtschaft ab. Noch stemmt sich Berlin der wirtschaftlichen Stagnation auf Bundesebene erfolgreich entgegen. Doch die Stimmung ist auch in der Hauptstadt getrübt, vielen Unternehmerinnen und Unternehmern fehlt die Zuversicht. Das ist nicht nur schlecht für Investitionen, Beschäftigungsaufbau und Wachstum – sondern untypisch für eine Stadt wie Berlin, deren Geschichte immer von Umbrüchen, Wandel und Aufbruch geprägt war. Um so mehr freuen wir uns, dass wir in der IHK den Wandel gestalten: mit herausragenden Erfolgen im Jahr 2024, starken Projekten im Jahr 2025 und nicht zuletzt einer neuen Hauptgeschäftsführerin Manja Schreiner, die am 1. Januar das Ruder vom langjährigen IHK-Kapitän Jan Eder übernommen hat.

Bundespolitisch war das Ende der Ampelregierung nach einem Jahr voller Krisen zwar alles andere als unerwartet. Umbrüche gab es aber auch jenseits des Atlantiks, wo ein alter Bekannter ins Weiße Haus eingezogen ist. Für die Berliner Unternehmen, die in kein anderes Land so viele Waren exportieren wie in die USA, bringt auch dieser Wechsel Unsicherheiten. Unklare politische Verhältnisse wie im Bund sind Gift für einen Standort. Allerdings braucht die Wirtschaft mittlerweile mehr als nur stabile Mehrheitsverhältnisse. Weniger Bürokratie, schnellere und digitale Verfahren, internationale Wettbewerbsfähigkeit hinsichtlich der Steuern- und Abgabenhöhe – das sind die Forderungen, die aktuell von Flensburg bis Passau, von Aachen bis Berlin, laut von den IHKs erhoben werden. Zur Bundestagswahl artikulierten auch wir diese Positionen sehr klar gegenüber Politik und Öffentlichkeit.

Aber es wäre nicht unternehmerisch gedacht, wenn wir bei der Suche nach Lösungen auf die Politik warten. Auf die Wirtschaft kommt es an! Deshalb war die IHK auch 2024 Aktivposten in der Debatte über die Zukunft unserer Stadt. Beim Frühjahrskongress „Moderne Weltmetropole“ haben wir deutlich gemacht, dass die Wirtschaft Veränderungen in der Stadtentwicklung mitgestalten will. Bei unserem Zukunftsforum zum Thema KI im Herbst haben sich erstmals alle wichtigen Stakeholder der Stadt aus Wirtschaft, Wissenschaft und Politik zu diesem entscheidenden Zukunftsthema versammelt. Umbrüche gestalten, innovativ vordenken – wer kann das besser als die Unternehmen dieser Stadt? Um so mehr freuen wir uns, dass die Vollversammlung im Sommer ein Zukunftsbild für eine „Weltmetropole Berlin 2035“ verabschiedet hat. Darin werden konkrete Ideen und Maßnahmen für die Stadt der Zukunft vorgestellt.



IHK-Präsident Sebastian Stietzel (r.) bei der Staffelstabübergabe: Manja Schreiner tritt als neuen Hauptgeschäftsführerin die Nachfolge von Jan Eder an.

Ein besonders bedeutender Umbruch betrifft viele Berliner Unternehmen übrigens direkt: der Generationswechsel. In den kommenden Jahren benötigen über 8.000 Unternehmen eine Nachfolgeregelung, doch in 40 Prozent der Fälle gelingt dies nicht. Hier setzen wir an: Gemeinsam mit der Handwerkskammer, der Bürgschaftsbank Berlin und der Senatsverwaltung für Wirtschaft haben wir die Nachfolgezentrale gegründet, um Unternehmen und potenzielle Nachfolgerinnen und Nachfolger zusammenzubringen.

Ein besonderer Generationswechsel ereignete sich schließlich kurz vor Weihnachten auch in der IHK Berlin. 22 Jahre lang hat Jan Eder als Haupt-

geschäftsführer die Geschicke der IHK gelenkt. In dieser Zeit hat er maßgeblich dafür gesorgt, dass die größte Wirtschaftsorganisation der Hauptstadt immer mit einem Ohr an der Politik war und dass die Unternehmen in „ihrer“ IHK eine innovative Partnerin gefunden haben. Vor dieser Leistung ziehen wir voller Respekt unseren Hut und sagen von Herzen Danke. Mit der neuen Hauptgeschäftsführerin Manja Schreiner beginnt nun eine neue Zeitrechnung. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit! Wie stark das Fundament ist, auf dem wir gemeinsam stehen, was wir alles im vergangenen Jahr erreicht haben und was wir uns vornehmen, das können Sie den folgenden Seiten entnehmen. Viel Spaß beim Lesen!

Sebastian Stietzel

Manja Schreiner

Jan Eder

Das sind unsere Themen für 2025

2025 bringt bekannte und neue Herausforderungen: Wirtschaftliche Stagnation, Inflation und geopolitische Unsicherheiten belasten Deutschland und Berlin. Die vorgezogene Bundestagswahl im Februar sorgte für politische Unsicherheit, während Berliner Haushaltseinsparungen Kürzungen erzwingen. Die IHK Berlin wird sich in diesem Jahr erneut für wirtschaftspolitische Maßnahmen einsetzen, um Unternehmen zu entlasten und Investitionen zu fördern.

Berlin 2025: auf dem Weg zur Weltmetropole

2025 liegt der Fokus auf Innovationstransfer, Verwaltungsmodernisierung und internationaler Fachkräftegewinnung, um die Hauptstadt als moderne Weltmetropole zu etablieren. Wissenschaftliche Erkenntnisse sollen schneller in die Praxis überführt, bürokratische Hürden abgebaut und Berlin als globaler Standort für Talente gestärkt werden. Ziel ist ein wirtschaftlich starkes, innovatives und nachhaltiges Berlin. Mit dem Zukunftsbild für eine „Weltmetropole Berlin 2035“ setzt die IHK auf neun Fokusthemen. Bis 2035 soll die Stadt so ein global führendes Zentrum für Bildung, Unternehmertum und Technologie werden. Eine effiziente Verwaltung, eine zukunftsfähige Infrastruktur und eine starke Wirtschaftsförderung sind zentrale Bausteine, um Berlin im internationalen Wettbewerb zu positionieren.

Berlin als Stadt der Bildung entwickeln

Um Berlin zu einer „Bildungsmetropole“ zu entwickeln, plant die IHK umfassende Maßnahmen zur Stärkung des Bildungssektors in der Stadt. Trotz der vorhandenen exzellenten Hochschulen und innovativen Bildungsunternehmen bleibt das Potenzial des Bildungssektors bislang ungenutzt. Die IHK Berlin möchte dieses Ungleichgewicht beheben, indem sie die Zusammenarbeit zwischen Schulen und Unternehmen intensiviert und praxisnahe Berufsorientierung fördert. Ein zentrales Anliegen ist die durchgehende Sprachförderung von der Kita bis zur Ausbildung, um die Teilhabechancen und den Bildungserfolg für alle Kinder zu sichern. Zudem plant die IHK Berlin den Einsatz von Kooperationsmanager als Bindeglied zwischen Schulen und Unternehmen, um den Praxisanteil im neu eingeführten 11. Pflichtschuljahr zu erhöhen. Berufsorientierungskoordinatoren sollen die Zusammenarbeit weiter stärken, wie bereits in einem Pilotprojekt an der Willy-Brandt-Schule demonstriert. Um



Weltmetropole Berlin 2035: Ziel ist ein wirtschaftlich starkes, innovatives und nachhaltiges Berlin.

mehr Auszubildende zu gewinnen, setzt sich die IHK Berlin für attraktive Ausbildungsbedingungen ein, einschließlich dem Zugang zu Wohnraum. Ein Azubi-Ticket auf Basis des Deutschlandtickets sowie eine Studie zum Wohnraumbedarf für Auszubildende sind ebenfalls in Planung. Auch dafür haben wir uns stets eingesetzt. Zudem wird die Möglichkeit der Kammermitwirkung an Wohnprojekten für Azubis geprüft. Ein weiterer wichtiger Aspekt ist die Schaffung einer soliden Datengrundlage, um ein gemeinsames Verständnis über die Anzahl der Ausbildungssuchenden und freien Ausbildungsplätze zu erreichen. Bereits 2024 hatte die IHK begonnen, sich mit dem Thema Wirkungsmanagement zu beschäftigen, um die Effektivität ihrer Maßnahmen kontinuierlich zu evaluieren und zu verbessern. Nun startet die IHK mit der Durchführung von Validierungs-

verfahren, um Menschen unabhängig von einem formalen Berufsabschluss ein Zeugnis über ihre Kompetenzen auszustellen.

Zukunftsfähiges Unternehmertum ermöglichen

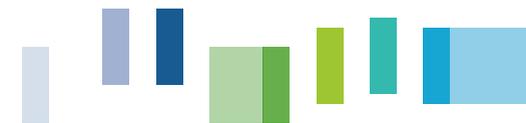
Mit gezielten Maßnahmen soll zukunftsfähiges Unternehmertum unterstützt und der Fachkräftemangel reduziert werden. Ein zentrales Projekt ist „Work in Berlin“, ein digitales Angebot, um internationalen Arbeits- und Fachkräften den Zugang zum Berliner Arbeitsmarkt zu erleichtern. Ein Leuchtturmprojekt wird die „Talentebrücke“ zur Partnerstadt Windhoek in Namibia, wo ein Ausbildungszentrum nach deutschen Standards entstehen soll. Um vorhandene Potenziale besser auszuschöpfen, fördert die IHK moderne Arbeitsformen wie New Work, Diversität und die Ver-



Um zukunftsfähiges Unternehmertum zu fördern und dem Fachkräftemangel zu begegnen, hat die IHK Berlin Projekte wie „Work in Berlin“ und die „Talentebrücke“ initiiert.

einbarkeit von Familie und Beruf, um Fachkräfte langfristig an Berlin zu binden. Bezahlbarer Wohnraum, zuverlässige Mobilität und hochwertige Bildungs- sowie Kinderbetreuungsangebote sind ebenfalls entscheidend, damit Fachkräfte nicht nur in Berlin arbeiten, sondern auch leben können. Aus Sicht der IHK Berlin müssen die Arbeitskraftpotenziale von Älteren, Geflüchteten, Teilzeitbeschäftigten und Arbeitslosen gezielter gehoben werden. Hierbei sollten Geflüchtete durch Qualifizierungsmaßnahmen und Sprachförderung besser in den Arbeitsmarkt integriert werden. Langzeitarbeitslose benötigen nachhaltige Unterstützung durch gezielte Umschulungs- und Weiterbildungsangebote.

Ein weiteres zentrales Thema ist die Unternehmensnachfolge. Die IHK hat die Nachfolgezentrale ins Leben gerufen, um das Bewusstsein für dieses Thema zu schärfen und den Erfolg von Unternehmensübergaben zu fördern. 2024 begann die IHK mit dem Wirkungsmanagement, um die Effektivität ihrer Maßnahmen zu evaluieren. Im Handlungsfeld „Zukunftsfähiges Unternehmertum“ wurden zentrale KPIs für Zuwanderung, Integration, Arbeitsmarktpotenziale, Diversität und Unternehmensnachfolge formuliert. Diese Initiativen sollen die Berliner Wirtschaft zukunftsfähig aufstellen.



Wichtige Impulse für eine moderne Stadtentwicklung setzen

Eine pragmatische Stadtentwicklung vereint Wachstum, Nachhaltigkeit und Mobilität. Um diese Zielkonflikte zu lösen, bedarf es innovativer Ideen und kreativer Lösungen. Hier geht die IHK Berlin mit gutem Beispiel voran, indem in der Fasanenstraße eine „Straße der Zukunft“ entsteht. Dort werden urbane Innovationen getestet, präsentiert und – sofern möglich – dauerhaft integriert. Dies soll außerdem dazu dienen, der mangelnden Technologieakzeptanz innerhalb der Bevölkerung entgegenzuwirken. Angesichts des Wohnungsmangels fordert die IHK neue, schnellere und kostengünstigere Bauweisen sowie ein Flächenmanagement, das auch die Bedürfnisse der Wirtschaft berücksichtigt. Gleichzeitig treibt sie die Entwicklung Berlins als Standort für internationale Großveranstaltungen wie Olympia, EXPO oder die Internationale Bauausstellung (IBA) voran. Damit geht auch das Engagement der IHK beim Thema Konnektivität des Flughafens BER einher. Die IHK Berlin möchte hierbei die Konnektivität des BER durch die Einrichtung eines Luftverkehrsfonds stärken, um den Bedarfen der Berliner Wirtschaft gerecht zu werden. Die IHK begleitet städtebauliche Fördermaß-

nahmen, setzt sich für eine bessere Nutzung der City-Tax im Tourismus ein und engagiert sich für den Messestandort Berlin. Weitere Schwerpunkte sind der Erhalt von Kultur- und Kreativflächen, die Förderung der Kreislaufwirtschaft und eine effiziente Klimaschutzstrategie.



Die IHK Berlin engagiert sich auch beim Thema Konnektivität des Flughafens BER.

Innovatives Wachstum für ein leistungsstarkes Berlin

Mit verschiedenen Maßnahmen soll das wirtschaftliche Wachstum gefördert und bestehende Herausforderungen in der Hauptstadt bewältigt werden. Dazu gehört die finanzielle Unterstützung eines KI-Showrooms sowie des Projekts UNITE, um das Innovationsökosystem zu stärken. Ein zentrales Ziel ist die Etablierung einer engen und zeitgemäßen Kooperation zwischen Wirtschaft und Wissenschaft, um die wissenschaftliche Kompetenz Berlins besser in der Wirtschaft zu verankern. Der Wissenstransfer wird systematisch gestaltet, um Forschungsergebnisse schneller in marktreife Produkte zu überführen. Zudem wird die IHK gezielt internationale Innovationen identifizieren, testen und kontinuierlich verbessern, mit einem besonderen Fokus auf disruptiven Deep-Tech-Innovationen, die Berlins internationale Anziehungskraft erhöhen können. Um Innovationen effektiver zu fördern, wird eine moderne, potenzialorientierte Förderpolitik angestrebt, die sich an den Standards großer Weltmetropolen orientiert. Schließlich setzt sich die IHK dafür ein, dass Berlin auf bundespolitischer und europäischer Ebene als innovative Wachstumsstadt stärker wahrgenommen wird.



Enge Kooperationen zwischen Wirtschaft und Wissenschaft sind weiterhin ein zentrales Ziel.



Die IHK Berlin positioniert sich als Impulsgeber für eine moderne Verwaltung etablieren.

Mit einer effizienten Stadtverwaltung vorankommen

Ein positives Zeichen ist, dass der Senat das Thema Verwaltungsreform zur Chefsache erklärt hat. Angesichts der Herausforderungen, vor denen Berliner Unternehmen stehen, ist eine funktionierende Verwaltung unerlässlich. Die IHK setzt sich für eine umfassende Verwaltungsreform ein, die klare Strukturen und Zuständigkeiten auf Senats- und Bezirksebene schafft, Bürokratie abbaut und moderne digitalisierte Prozesse einführt. Ein zentraler Fokus liegt auf innovativer Beschaffung und Vergabe, um die Effizienz der Verwaltung zu steigern. Durch enge Kooperationen mit innovativen Unternehmen und führenden Forschungseinrichtungen will die IHK Berlin sich als wichtiger Impulsgeber im Themenfeld der modernen Verwaltung etablie-

ren. Dabei sollen der unternehmerische Sachverstand und das wissenschaftliche Potenzial der Stadt genutzt werden, um innovative Verwaltungsprozesse zu entwickeln und Berlin als attraktiven Standort für internationale Talente und Investitionen zu positionieren.

Eine starke IHK für eine zukunftsfähige Berliner Wirtschaft

Unternehmerinnen und Unternehmer sind zentrale Treiber wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Entwicklungen. Ihr Engagement prägt Berlin als innovativen und lebenswerten Wirtschaftsstandort. Ihr Sachverstand trägt maßgeblich zur Stärkung des Wirtschaftsstandortes bei. Umso wichtiger ist es, dass die Leistungen und Aktivitäten der IHK bekannt sind und sich die Mitgliedsunternehmen in der IHK engagieren. Ein Schwerpunkt im kommenden Jahr wird daher der

Launch der BERLINER WIRTSCHAFT ONLINE als zentraler digitaler Informationspunkt für Berliner Wirtschaftsthemen sowie eine erste Version des neuen Self-Service-Portals für IHK-Mitglieder. Zudem werden wieder an verschiedenen Standorten in Berlin Pop-up-Offices der IHK entstehen und das Projekt IHK-Wahl 2027 nimmt Fahrt auf.

Eine enge Zusammenarbeit von Ehrenamt, Vollversammlung, Präsidium und Fachgremien steht im Fokus. Diese Struktur sorgt für eine praxisnahe und fundierte Vertretung der Interessen der



Unternehmerinnen und Unternehmer als zentrale Treiber wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Entwicklungen engagieren sich in der IHK für den Standort.

Berliner Wirtschaft. Ein besonderer Fokus liegt 2025 darauf, die Mitglieder noch stärker in die IHK-Arbeit einzubinden und den Austausch zwischen Fachausschüssen und Vollversammlung zu intensivieren, um die Mitwirkung zu erhöhen und den konkreten Mehrwert der IHK-Arbeit für die Mitglieder greifbarer zu machen.

Auch im IHK-Gebäude entsteht Neues: Als gänzlich neues Angebot startet 2025 der New Working Space im Ludwig Erhard Haus in Kooperation mit der WISTA Management GmbH, der unterschiedlichste Nutzungsmodelle für Interessierte vorsieht. Ebenso wird der Mendelssohn-Saal mit einem modernen und technisch optimierten Raumkonzept wieder für Veranstaltungen geöffnet.



Die Mitwirkung der Mitgliedsunternehmen in Fachausschüssen soll intensiviert werden.



158 Benennungen von öffentlich bestellten und vereidigten Sachverständigen, davon **22** Schiedsgutachterbenennungen

210 öffentlich bestellte und vereidigte Sachverständige, **1** Erst- und **47** erneute Bestellungen

14.575 Rechts- und Steuerauskünfte **138** Beratungen zum Aufenthaltsrecht

1.425 Teilnehmende an der Onlineveranstaltung Rechtsänderungen 2024 **5.503** Stellungnahmen zu Handelsregistereintragungen

116 Teilnehmende an den (Online-)Sprechstunden Recht für Unternehmen

80 teilnehmende Unternehmen an Delegationsreisen nach Japan und in die USA

8 verabschiedete Positionspapiere in der Vollversammlung

7 Veranstaltungen mit insgesamt **199** Teilnehmenden der Transferreihe „Forschung trifft Praxis“ gemeinsam mit dem Institut für angewandte Forschung (IFAF Berlin) und „Gemeinsam stark“ mit der HTW Berlin

Beratung und Service

75 Teilnehmende an Zollworkshops, **150** Teilnehmende am Zoll Update 2024

2.503 Beratungen zur Unternehmensnachfolge

7.790 Kontakte zum Thema Gründen

14 AHK-Ländersprechtage mit **84** Teilnehmern

3.370 Unternehmenskontakte zum Thema Nachhaltigkeit

Imagekampagne Stadtgestaltung „Weltmetropole Berlin“, **350** Werbeflächen, **17,5** Mio. Kontakte

Imagekampagne Bildung x Business, **450** Werbeflächen, **22,5** Mio Kontakte

Politik

3.064 politische Stakeholder über politische Veranstaltungen erreicht

400 Unternehmerinnen und Unternehmer, die sich ehrenamtlich in den **9** Fachausschüssen der IHK engagieren

4 Pop-up-Büros vor Ort in den Bezirken Neukölln, Reinickendorf, Tempelhof-Schöneberg und Treptow-Köpenick

Kennenlernen von Unternehmerinnen und Unternehmern in **2.145** persönlichen Gesprächen

1.303 Unternehmerinnen und Unternehmer konnten sich bei unterschiedlichsten Veranstaltungsformaten vernetzen

19.380 Auszubildende in rund **165** Ausbildungsberufen

Insgesamt **497** Mitglieder in den Themenausschüssen, dem Ausschuss Berufsbildung, dem Schlichtungsausschuss und dem Beitragsausschuss

151 aktive Handelsrichterinnen und -richter

198 Wirtschaftsjuniorinnen und -junoren

23.386 Außenwirtschaftsdokumente ausgestellt, davon **19.250** elektronisch

7.980 neue Ausbildungsverträge

4.940 aktive Ausbildungsbetriebe

3.031 ehrenamtlich Prüfende in der Bildung (Aus- und Weiterbildung sowie Sach- und Fachkunde)

45 Vertreterinnen und Vertreter in den Ausschüssen der DIHK

99 Vollversammlungsmitglieder

Ehrenamt

7.140 Prüflinge in rund **50** Weiterbildungsabschlüssen

384 Auszubildende in EQ und Ausbildung aus einem Flüchtlingsland

Rund **30** Prozent der Teilnehmenden legen bereits vollständig oder in Teilen die schriftliche Prüfung in der Bildung digital ab

Bildung und Beruf

Ausbildungskampagne #könnenlernen in Berlin 2024: **530** Werbeflächen mit **28** Millionen Kontakten, TikTok-Videos auf über **70** digitalen Säulen in U-Bahnhöfen, Berufsreorientierungs-Kits an **300** weiterführende Schulen und OSZ versendet

Instagram-Kanal *ausbildung.berlin*: **2.100** Follower und ca. **300.000** Impressions

TikTok-Kanal *@ihkberlin*: **1.850** Follower und **9** Millionen Impressions

12.290 Teilnehmer an Sach- und Fachkundeprüfungen sowie Unterrichtungen

361 Registrierungen im Rahmen von Erlaubnisverfahren für gewerbliche Tätigkeit

2.700 Betriebsbesuche und digitale Beratungen der Ausbildungsberatenden

16 Ausbildungsmessen, **14** Schulmessen, **3** Matching-Veranstaltungen

107 aktive Ausbildungsbotschafter mit **75** Einsätzen an **39** Schulen und ca. **2.038** erreichten Schülerinnen und Schüler

7 Erstzertifizierungen und **13** Rezertifizierungen von Ausbildungsbetrieben für das Siegel für exzellente Ausbildungsqualität

1.366 durchgeführte Praktikumstage in der Praktikumswoche im Sommer 2024

6.400 Schülerinnen und Schüler haben den Talente Check Berlin und Showroom Duale Ausbildung besucht

12 neue EMAS-Organisationen mit **27** Standorten

159 Weiterbildungen, **1.059** Teilnehmende und **56** Dozentinnen und Dozenten

770 TeilnehmerInnen bei den Fortbildungen des Netzwerks „Kinder forschen“, weitere **20** Inhouse-Schulungen, **40** digitale und Präsenzfortbildungen

20 Zertifizierungen zum „Haus, in dem Kinder forschen“

Das haben wir 2024 für Sie erreicht

Im Jahr 2024 blieb die Wirtschaft von der Stagnation des Vorjahres betroffen. Hohe Energiekosten, ein erhöhtes Zinsniveau und trübe Aussichten führten dazu, dass der Konjunkturmotor im Standby-modus verharrte. Gleichzeitig standen in Berlin wichtige politische Entscheidungen an, da eine teilweise Wiederholung der Bundestagswahl und die Europawahl 2024 bevorstanden. Die IHK Berlin setzte sich in dieser Zeit mit ihren politischen Aktivitäten und Beratungsangeboten für wirtschaftsfreundliche Rahmenbedingungen ein und baute ihr Serviceangebote für die Unternehmen weiter aus.

Berlin auf dem Weg zur modernen Weltmetropole

Nachhaltige Angebote für Mitgliedsunternehmen

Mit verschiedenen Informations- und Beratungsangeboten wurde 2024 nachhaltiges Wirtschaften in Unternehmen gefördert. Neben rechtlichen Rahmenbedingungen wie der EU-Taxonomie standen Finanzierungs- und Fördermöglichkeiten für Nachhaltigkeitsmaßnahmen im Fokus. Der Newsletter Nachhaltigkeit informierte über aktuelle Themen und Veranstaltungen. Zahlreiche Formate förderten den Austausch und Wissenstransfer, darunter die Veranstaltungsreihe EU-Taxonomie Kompakt, die Sustainability Week sowie praxisnahe Events zu Energie, Finanzierung und Förderung. Gemeinsam mit Social Economy Berlin organisierte die IHK den Fachtag 2024 und bereitete die Social Economy Konferenz 2025 vor. Ein weiteres Highlight war das Berliner Bündnis

für Biodiversität mit der DIHK, in dem Unternehmen Maßnahmen zur Förderung der biologischen Vielfalt entwickelten.

Zukunftsbild „Weltmetropole Berlin 2035“

Fachausschüsse, Fachleute, engagierte Unternehmen und die IHK Berlin arbeiteten gemeinsam am Zukunftsbild „Weltmetropole Berlin 2035“. Es beschreibt Berlin als Bildungsstadt mit einem wirtschaftsnahen System für lebenslanges Lernen und als globalen Anziehungspunkt für Fachkräfte. Berlin soll sich als „Impact Capital“ für Innovationen etablieren, mit enger Zusammenarbeit von Wirtschaft, Wissenschaft und Verwaltung. Schwerpunkte sind außerdem Klimaresilienz, nachhaltige Energieversorgung, zukunftsorientierte Mobilität und innovativer Städtebau. Auch als kulturelles Zentrum soll Berlin weiter wachsen. Das Zukunftsbild wird 2025 veröffentlicht und kontinuierlich weiterentwickelt.



11 Unternehmen nehmen an der ersten Innovationsreise zum Thema Bildung teil

Berlin stärkt seine Bildungslandschaft

Innovationsscouting gestartet und Bildungspartnerschaften gestärkt

Eine Bildungs-Innovationsscoutingreise nach Dänemark fand erstmals in IHK-Zusammenarbeit mit politischen Entscheidungsträgern statt. Ziel war es, innovative Konzepte zu identifizieren und Impulse für Berlin zu gewinnen. Darüber hinaus stand die Förderung innovativer Bildungsansätze im Fokus des Festivals der Berliner Wirtschaft, das Unternehmen und Bildungsakteure vernetzte. Weiterhin wurde sich für die Stärkung frühkindlicher Bildungsangebote, die Sprachförderung und eine verbesserte Vermittlung von Grundkompetenzen in den Schulen engagiert. Die Förderung der Berufsorientierung wurde durch Projekte wie den Talente-Check gestärkt. Die IHK startete zudem eine Ausbildungs- und Prakti-

kumsoffensive, um Jugendliche und Unternehmen gezielt zusammenzubringen.

Erfolgreicher Einsatz für die duale Ausbildung u. a. mit innovativen Projekten und digitaler Prüfung

Durch Engagement in der politischen Debatte konnte die Finanzierung der Richtlinienförderung des Landes Berlin unterstützt und damit betriebliche Ausbildungsplätze in der Verbundausbildung gesichert werden. Sie brachte praxisnahe Vorschläge für das neue elfte Pflichtschuljahr ein, um eine berufsorientierte Umsetzung und eine datenschutzkonforme Einbindung der Jugendberufsagentur zu gewährleisten. Mit dem IHK-Servicepaket zur Verhinderung von Ausbildungsabbrüchen startete ein Pilotprojekt mit der Joblinge AG. Zusätzlich stärkte die IHK Berlin die berufliche Orientierung an Schulen,

unter anderem mit dem BOOM-Pilotprojekt an der Willy-Brandt-Schule. Dort zeigte sich, dass Berufsorientierungsmanager entscheidend sind, um die Übergangsquoten in Ausbildung und Beruf zu verbessern. Durch Matching-Formate wie die Praktikumswoche wurden Schüler gezielt mit Unternehmen zusammengebracht, in denen sie wertvolle praktische Erfahrungen sammeln konnten. Die IHK startete eine Prüfer-Kampagne, um das Ehrenamt bekannter zu machen und mehr Fachkräfte für die Prüfertätigkeit zu gewinnen. Die bundesweiten digitalen Zwischenprüfungen in 13 Ausbildungsberufen konnten im Jahr 2024 etabliert und die Digitalisierung der schriftlichen Prüfungen bei der IHK Berlin weiter vorangetrieben werden.



Die Jobmesse „Futog“ hatte 2024 über 8.000 Besucher.

Zukunftsfähiges Unternehmertum in Berlin

Fachkräftesicherung: Qualifizierung, Integration und Vernetzung

Die Fachkräftesicherung wurde mit Nachdruck vorangetrieben. Sie begleitete die Berliner Fachkräftestrategie kritisch, brachte Stellungnahmen ein und förderte den Austausch zwischen Wirtschaft und Politik. Besonders erfolgreich war die Jobmesse „Futog“, bei der 60 Unternehmen und 8.000 Geflüchtete zusammenkamen. Auch die Willkommenskultur und Integration standen

2024 weiterhin im Fokus: Die IHK intensivierte den Austausch mit Migrantenorganisationen, unterstützte digitale Willkommensstrukturen und informierte Unternehmen mit Onlineveranstaltungen sowie dem Newsletter „Erfolgsfaktor Fachkräfte“. Ein weiteres Highlight war das Festival der Berliner Wirtschaft „Bildung x Business“ mit 770 Teilnehmern. Zudem startete die IHK die Diversity-Toolbox, eine praxisnahe Sammlung an Checklisten und Beratungsangeboten. Berliner Unternehmen standen mehr als 1.500 Anerkennungsberatungen zur Verfügung. 2024 wurden 214 Anträge auf Gleichwertigkeit bearbeitet, davon 125 mit voller Anerkennung als Fachkraft.

Stabile Rahmenbedingungen: Bürokratieabbau und Rechtssicherheit

Mit der Einführung des Netzwerks Rechtspolitik stärkte die IHK Berlin die wirtschaftsfreundliche Gestaltung rechtlicher Rahmenbedingungen. Zur Unterstützung von Unternehmen in der Nachfolgeplanung wurde die Nachfolgezentrale Berlin ins Leben gerufen. Seit September 2024 haben sich über 500 übergabereife Unternehmen und Nachfolgeinteressierte registriert. Auch die Fachkräfteeinwanderung wurde aktiv begleitet:

Die IHK informierte über das neue Fachkräfteeinwanderungsgesetz und bot über 600 Beratungen für 440 Unternehmen an. Zudem unterstützte sie mit der Anerkennungshotline rund 1.800 internationale Fachkräfte bei der Anerkennung ihrer Berufsabschlüsse.



Die IHK Berlin, Handwerkskammer Berlin, Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe und die BürgerschaftsBank Berlin haben den Startschuss für die Arbeit der gemeinsamen Nachfolgezentrale gegeben.



Beim Kongress „Weltmetropole.Berlin leben & gestalten“ wurden in drei Podiumsdiskussionen und mehreren thematischen Sessions die drängendsten Fragen der Stadtentwicklung diskutiert.

Berlin setzt auf pragmatische Stadtentwicklung

Städtebaukongress als Plattform für Innovation und Austausch

Ein zentrales Ereignis des Jahres war der Kongress „Weltmetropole.Berlin leben & gestalten“ am 10. Juni. Über 500 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus Politik, Verwaltung, Wirtschaft und Stadtgesellschaft diskutierten drängende Fragen zur Zukunft der Stadtentwicklung. In drei Podiumsdiskussionen und mehreren thematischen Sessions standen zentrale Themen wie Bauen und Wohnen, die Entwicklung von Gewerbeflächen, die Zukunft von Zentren und Einkaufsstraßen sowie die Mobilität von morgen im Fokus. Besondere Aufmerksamkeit galt der Frage,

wie wirtschaftliche Interessen und stadtplanerische Herausforderungen in Einklang gebracht werden können. Zudem wurde mit dem Projekt „100 m Zukunft“ ein konkreter Innovationsschritt angestoßen: Die Fasanenstraße soll als Experimentierraum für zukunftsweisende Stadtentwicklungsprojekte dienen.

Schnelleres Bauen und bessere Infrastruktur für Berlin

Ein großer Erfolg war die Verabschiedung des Schneller-Bauen-Gesetzes im Dezember 2024, das Genehmigungsprozesse vereinfacht und den Wohnungsbau beschleunigt. Dieses Gesetz ist ein entscheidender Schritt zur Erreichung des Ziels, bis 2030 200.000 neue Wohnungen zu realisieren.

ren. Ein wesentlicher Beitrag zur Ausarbeitung der neuen Regelungen bestand in der erfolgreichen Einbringung der Interessen der Bau- und Immobilienwirtschaft. Auch im Bereich Verkehrspolitik wurden klare Weichen gestellt: Die IHK Berlin verabschiedete die „4 x 4 Prioritäten für eine zukunftsfähige Verkehrspolitik“, die unter anderem eine Steigerung der Zuverlässigkeit des ÖPNV sowie eine effizientere Flächennutzung für Verkehr, Gewerbe und Logistik fordern. In der Grunewaldstraße wurden bereits erste Maßnahmen umgesetzt, darunter neue Lade- und Lieferzonen sowie sichere Fahrradstreifen.

Berlin treibt Innovationen voran

Von Wissen zu Wert: Transferförderung als Schlüssel

2024 intensivierte die IHK Berlin den Austausch zwischen Wissenschaft und Wirtschaft. Eine Kooperationsvereinbarung mit der Hochschule für Wirtschaft und Recht Berlin legte den Grundstein für acht konkrete Projekte zur Transferförderung. Zudem brachte die IHK zentrale Forderungen zur Verbesserung der Zusammenarbeit zwischen Hochschulen und Unternehmen ein. Ein Höhepunkt war der gemeinsame Appell von Wirtschaft und Wissenschaft an den Haushaltsgesetzgeber. Dieser machte deutlich, dass

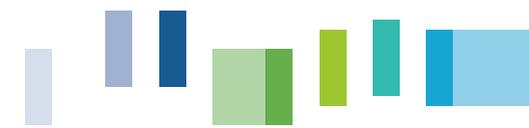


Die IHK Berlin hat ihre Forderungen im Bereich Verkehrspolitik an das Abgeordnetenhaus übergeben.

Kürzungen im Hochschulbereich nicht nur die akademische Exzellenz, sondern auch die Innovationskraft Berlins gefährden. Somit setzte sich die IHK Berlin für die nachhaltige Stärkung von Hochschulen und Forschungseinrichtungen ein.

Start-ups vernetzen und finanzieren

Als Federführer der AG Impact der Start-up Unit Berlin veranstaltete die IHK Berlin Paneltalks und Diskussionsrunden zur Finanzierung von nachhaltigen Start-ups. Beim GreenTech Festival zeigten Impact-Investoren und Gründer Wege zu Finanzierungsmöglichkeiten auf. Ein weiteres zentrales Thema war die bessere Finanzierung von Start-ups in Deutschland. Darüber diskutier-



ten Bundespolitiker mit Business Angels, Investoren und Gründern bei der IHK Berlin. Besonders erfolgreich war die Vernetzungsinitiative für Female Founders, die so gut angenommen wurde, dass sie nun dauerhaft angeboten und weiter ausgebaut wird.

Berlin verbessert seine Stadtverwaltung

Fortschritte bei der Verwaltungsreform

Es erfolgte eine aktive Begleitung der Verwaltungsreform mit dem Ziel, effizientere Strukturen zu etablieren. Ein bedeutender Meilenstein war die erste Lesung des neuen Landesorganisati-

onsgesetzes (LOG) und einer Berliner Verfassungsänderung. Diese sollen die Zuständigkeiten zwischen Landes- und Bezirksebene klären und das „Behörden-Pingpong“ beenden, das Unternehmen oft vor große Herausforderungen stellt. Zudem erarbeitete die IHK ein Positionspapier zum Bürokratieabbau, in dem unter anderem eine stärkere Befristung untergesetzlicher Regelungen und ein Bürokratie-Check bei neuen Gesetzen gefordert wurden. In enger Zusammenarbeit mit den Senatsfachabteilungen brachte die IHK die Perspektive der Wirtschaft in Digitalisierungsprojekte ein und setzte sich für praxisnahe Lösungen ein.



In einem Positionspapier fordert die IHK, dass der Prozess der Verwaltungsmodernisierung um zielgerichtete Maßnahmen des Bürokratieabbaus ergänzt werden.



Mit ihren Pop-up-Büros ist die IHK vor Ort in den Bezirken.

Innovationsfördernde Vergabe mit Luft nach oben

Um Start-ups und den Mittelstand stärker in öffentliche Vergaben einzubinden, intensivierte die IHK 2024 den Dialog mit der Verwaltung. In zwei Workshops diskutierten Unternehmen mit zentralen Vergabestellen über eine wirtschaftsfreundlichere und weniger bürokratische Vergabepaxis. Zudem begleitete die IHK inhaltlich die Erstellung des neuen Vergaberichts des Landes Berlin und brachte in Fokusinterviews die kritische Sichtweise der Wirtschaft ein. Ziel war es, praxisnahe Verbesserungen anzustoßen und Innovationshemmnisse in der Vergabepaxis zu identifizieren.

Eine leistungsstarke IHK für Berlin

Auch im Jahr 2024 lag ein starker Fokus auf der intensiveren Zusammenarbeit mit Ehrenamt, Gremien und Mitgliedern und der Aktivierung der breiten Expertise in der Berliner Wirtschaft für die Berliner Wirtschaft. Durch beteiligende Veranstaltungsformate und attraktive Vernetzungsangebote konnte der Bekanntheitsgrad der IHK sowie der Mehrwert der IHK-Mitgliedschaft erhöht werden. Beispielhaft dafür stehen das jährliche Festival der Wirtschaft sowie zahlreiche zielgruppenspezifische Angebote für Unternehmerinnen und Unternehmer, die bisher noch keinen persönlichen Kontakt zur IHK hatten. Als erfolgreiches Angebot aus den Vorjahren wurden auch in 2024 wieder an verschiedenen Orten Pop-up-Offices der IHK Berlin eingerichtet, um möglichst nah an den Unternehmen zu sein. Das Jahr stand zudem im Vorzeichen von zwei neuen digitalen Plattformen, die 2025 online gehen: Zum einen wurde die neu konzipierte BERLINER WIRTSCHAFT ONLINE vorangetrieben, zum anderen hat der Ausschuss Starke IHK in einem intensiven Workshop die Anforderungen an das neue digitale Self-Service-Portal, das allen IHK-Mitgliedern zur Verfügung stehen wird, formuliert.

Herausgeber

IHK Berlin
Fasanenstraße 85
10623 Berlin
Telefon: +49 30 31510 - 0
Telefax: +49 30 31510 - 166
www.ihk.de/berlin

Redaktionsschluss

28. Februar 2025

Gestaltung und Grafik

Stephanie Krause | IHK Berlin

Lektorat

Berit Sörensen
berit.soerensen@gmx.net

Druck

Speedruck GmbH
Wrangelstraße 100
10997 Berlin

Bildnachweise

Seite 3: © Jens Ahner – IHK Berlin | Seite 5: © Sergey Borisov – iStockphoto.com | Seite 6: © Konstantin Gastmann – IHK Berlin | Seite 7: © Maikel de Vaan – iStockphoto.com | Seite 8: © Jens Ahner – IHK Berlin | Seite 9: © golero – iStockphoto.com | Seite 10: © Ines Hasenau – IHK Berlin | Seite 11: © Jens Ahner – IHK Berlin | Seite 12: © Jens Ahner, Konstantin Gastmann, Ines Hasenau | Seite 17: © Jens Ahner, Amin Akhtar, Konstantin Gastmann, Ines Hasenau | Seite 19: © AHK Dänemark | Seite 20: © Ines Hasenau – IHK Berlin | Seite 21: © Leo Seidel | Seite 22: © Konstantin Gastmann – IHK Berlin | Seite 23: © Jens Ahner – IHK Berlin | Seite 24: © Nikada – iStockphoto.com | Seite 25: © Regina Sablotry – IHK Berlin

Die Publikation „Themen 2025 und Leistungen 2024“ ist auf umweltfreundlichem Papier mit FSC®-Siegel gedruckt. FSC steht für „Forest Stewardship Council®“. Die gemeinnützige, unabhängige und international operierende Organisation vergibt dieses Zertifikat für Holz und Holzprodukte, die aus verantwortungsvoller Bewirtschaftung von Wäldern stammen.



 **LinkedIn**
linkedin.com/ihk-berlin

 **Instagram**
instagram.com/ihkberlin

 **Webseite**
ihk.de/berlin

Industrie- und Handelskammer zu Berlin

Fasanenstraße 85 | 10623 Berlin | Telefon: +49 30 31510-0 | www.ihk.de/berlin